

Die, wie schon betont, gut gelungene Abbildung beider Geschlechter enthebt mich eigentlich einer ausführlichen Beschreibung, trotzdem will ich im Nachfolgenden eine solche geben.



var. *venetus* m. $\frac{5}{6}$ nat. Gr. ♂ ♀.

Von der Größe normaler *mnemosyne*. ♂ dicht weiß beschuppt, Vorderflügel mit breitem glasigen Saume, kräftig entwickelten Zellflecken und bis zur Ader M_2 reichendem grauen (glasigen) Costalfleck. Hinterflügel am Abschluß der Mittelzelle mit einer an der Querader dicht anliegenden, intensiv und breit schwarz gefärbten Binde, welche, nur 2 kleine weiße Stellen freilassend, mit der Schwarzfärbung des Innenrandes verschmilzt, die hier von der Basis bis zum Innenwinkel reicht.

♀ von bräunlich weißer Färbung, Glasraum noch breiter als beim ♂; durch die Mitte der Vorderflügel zieht eine fast vollständige graue (glasige) Binde (Verlängerung des Costalflecks) zum Innenrande, die Schwarzfärbung der Hinterflügel noch viel intensiver als beim ♂, mit deutlichem Costalfleck.

Patria: Venezianer Alpen, Bosco del Causiglio, ca. 1000 m, Anfang Juni.

Die Typen ♂ ♀ befinden sich in meiner Sammlung, 1 Cotype ♂ in der Sammlung des kk. naturhistor. Hofmuseums in Wien.

Das auffallende und konstant wiederkehrende Merkmal dieser Form ist in beiden Geschlechtern, bei sonst relativ hellem Färbungscharakter, die überaus dichte und kräftig entwickelte Schwarzfärbung am Abschluß der Mittelzelle und am Innenrand der Hinterflügel, wie sie selbst bei verdunkelten Formen, wie *hartmanni* oder *melina*, nicht annähernd so stark auftritt.

2. *Gnophos serotinaria* var. *tenebraria* nov. var.

Der diesjährige Sommer, den ich „im schönen Land Tirol“ verbrachte, führte mich, einer lebenswürdigen Einladung des Herrn Prof. Dr. Kitt Folge leistend, auf kurze Zeit auch ins Oetztal. Bei Durchsicht der lepidopterolog. Schätze, die Prof. Kitt während seines bereits mehrwöchentlichen Aufenthaltes dort gesammelt hatte, fiel mir sogleich eine *Gnophos*-Form auf, die er dort in Anzahl erbeutete und die ich in der Folge auch selbst noch in einigen frischen Stücken fing. Meine Vermutung, daß es sich um eine dunkle *serotinaria*-Form handele, hat sich nach genauerer Untersuchung des Materiales auch als richtig erwiesen. Herr Prof. Kitt, der mir

die Durchsicht seines diesbezüglichen reichhaltigen Materials in freundlichster Weise gestattete, besitzt auch aus früheren Jahren unter einer großen Serie Oetztaler Stücke nur ein einziges normal gefärbtes vom Vorjahre, während alle übrigen stark verdunkelt, einige ganz besonders extreme fast einfarbig braun sind. Auch die von mir selbst erbeuteten Stücke sind sämtlich stark verdunkelt. Diese Form, die ich nach der düsteren Färbung als var. *tenebraria* in die Nomenklatur einführe, wird kurz dadurch charakterisiert, daß bei Aufrechterhaltung aller sonstigen die *serotinaria* kennzeichnenden Merkmale die gelbliche Färbung durch Anhäufung brauner Schuppen bis auf ganz geringe Spuren vollständig schwindet.

Es scheint eine Eigentümlichkeit des Oetz- und auch des mit diesem parallel laufenden Zillertales (vielleicht auch des Inntales) zu sein, eine ganze Reihe verdunkelter Formen zu beherbergen. Ich erinnere nur an *Rivula* var. *oenipontana* Hellw. und *Hyb. v. fumipennaria* aus der Umgebung Innsbrucks; im Zillertal tritt *Not. tremula* in einer der var. *leonis* Stich. von *dictaeoides* analogen Form, *Cerura bifida* in der var. *sattensis* Schöyen auf und im Oetztal fliegen außer der hier beschriebenen *serotin.* var. *tenebraria* u. a. *Acid. virgularia* v. *obscura* Mill. in prächtig dunklen Exemplaren, wie ich sie so schön aus dem Süden nicht besitze, *Acid. contignaria* v. *obscura* Fuchs, *Lar. scripturata* v. *dolomitana*, *Gnoph. pullata* v. *confertata* usw.

Darauf eingehender zurückzukommen, soll aber einer späteren faunistischen Bearbeitung des Oetztals vorbehalten bleiben.

Geschlechtsdimorphismus der Antennen der deutschen Noctuen.

— Von Professor Dr. v. Linstow. —

(Fortsetzung.)

Hyppa Dup.

rectilinea Esp., ♂ mit kurzen, nach der Spitze gerichteten Kammzähnen (Fig. 14).

Rhizogramma Ld.

detersa Esp., normal.

Cloantha Gn.

polyodon Cl., normal.

Eriopus Tr.

purpureofasciata Pill., normal; Schaft beim ♂ im ersten Drittel etwas verdickt, dahinter Haare und Borsten kürzer.

Polyphaenis B.

sericata Esp., ♂ mit kurzen Kammzähnen.

Trachea Hb.

atriplicis L., normal, sehr kurz behaart.

Euplexia Stph.

lucipara L., normal, Behaarung kurz und dicht.

Habryntis Ld.

scita Hb., normal, wie *Euplexia*.

Brotolomia Ld.

meticulosa L., normal, kurz behaart.

Mania Tr.

maura L., normal, Behaarung kurz und dünn.

Naenia Stph.

lypica L., normal, sehr kurz behaart, an jedem Gliede jederseits 2 Borsten.

Jaspidea B.

celsia L., normal, schwach behaart.

Helotropha Ld.

leucostigma Hb., normal, sehr schwach behaart.

Gortyna Gn.

ochracea Hb., normal, kurz und dicht behaart.

Hydroecia Gn.

niclitans Brkh., ♂ schwach pyramidalzählig, Behaarung lang, Borsten nicht länger als die Haare, ♀ normal.

Nonagria O.

Die Arten dieser Gattung haben 3 Fühler-Formen; man findet normale und pyramidalzählig Arten, *cannae* O. hat im ♂ viereckige Sägezähne, an der vorderen Ecke jedes Zahnes steht eine längere Borste, Fühler des ♀ normal, mit langen Borsten (Fig. 5).

Coenobia Stph.

rufa Hw., normal, kurz und dicht behaart, ohne Borsten.

Senta Stph.

maritima Tausch., normal, gleichmäßig und kurz behaart.

Meliana Curt.

flammea Curt., normal, borstig behaart, Borsten wenig länger als die Haare.

Tapinostola Ld.

extrema Hb., beim ♂ sägezählig, stark behaart, wie bei *Nonagria cannae*; nach Spuler borstenförmig.

Luceria v. Hein.

cirens L., ♂ schwach sägezählig, mit Borsten.

Calamia Hb.

lulosa Hb., ♂ sägezählig, lang und büschelförmig behaart, sonst wie *Nonagria cannae*.

Leucania Hb.

pallens L., *conigera* F., normal.

Mithymna Hb.

imbecilla F., ♂ sägezählig, stark behaart, wie *Nonagria cannae*, aber ohne Borsten.

Grammesia Stph.

trigrammica Hfn., ♂ schwach sägeförmig, stark behaart, ♀ normal, schwach behaart, mit Borsten.

Caradrina O.

alsines Brahm, normal.

Hydrilla B.

ghuleosa Tr., normal.

Lampetia Boic.

arcuosa Hw., normal, dünn und kurz behaart.

Acosmetia Stph.

caliginosa Hw., normal, kurz und gleichförmig behaart.

Rusina B.

umbratica Goeze, ♂ mit langen Kammzähnen wie bei *Ditoba coeruleocephala*, ♀ borstenförmig, dick beschuppt, mit Borsten.

Amphipyra O.

pyramidea L., normal, Borsten lang, beim ♀ fast unbehaart.

Perigrapha Ld.

cincta F., ♂ pyramidenzählig, wie bei *Agrotis caslauea*.

Taeniocampa Gn.

Die Arten dieser Gattung haben zwei Fühler-Formen; bei *munida* Esp. sind die Fühler des ♂ lang kammzählig, wie bei *Valeria oleagina*, während die des ♀ pyramidenzählig sind mit langen Borsten (Fig. 9); bei *gracilis* F. sind sie auch beim ♂ pyramidenzählig und grob behaart.

Panolis Hb.

griseovariegata Goeze, beim ♂ viereckige Sägezähne, wie bei *Nonagria cannae*, lang und dicht behaart, beim ♀ niedrige Zähne, schwächer behaart.

Mesogona B.

acetosellae F., normal, stark behaart, beim ♀ fast unbehaart, aber mit langen Borsten.

Dicycla Gn.

oo L., ♂ mit kurzen, kolbigen Kammzähnen wie bei *Paulhea coenobita*, beim ♀ normal, sehr schwach behaart.

Calymnia Hb.

trapezina L., normal, sehr kurz und dicht behaart.

Cosmia O.

paleacea Esp., normal, fast unbehaart.

Dyschorista Ld.

suspecta Hb., normal, schwach behaart.

Plastenis B.

sublusa F., normal, fein und dicht behaart.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In meiner Arbeit über das Flügelgeäder der deutschen Noctuen, diese Zeitschrift, Jahrgang 4, Guben 1910, Nr. 16, sind folgende Berichtigungen und Zusätze zu machen:

Bei den Abweichungen von der Norm im Geäder der Vorderflügel ist bei „Rippe 7 und 8 entspringen gesondert“ (Seite 86, Spalte 1, Zeile 20 von unten) die Gattung *Brotolomia* anzufügen.

Bei den Abweichungen von der Norm im Geäder der Hinterflügel muß unter „Rippe 6 und 7 gestielt“ (Seite 86, Spalte 2, Zeile 4 von oben) noch der Name *Panolis* stehen.

Seite 86, Spalte 2 ist hinter Zeile 8 von oben einzufügen: „Rippe 6 und 7 kurz gestielt: „*Brotolomia*, *Orrhodia*, *Calocampa*, *Brachyonycha*“.

Ferner ist Seite 86, Spalte 2, hinter Zeile 17 von oben einzufügen: „Rippe 5 schwach, näher an 4 als an 6: *Brotolomia*, *Orrhodia*, *Calocampa*, *Brachyonycha*.“

Endlich ist Seite 86, Spalte 2, Zeile 23 von oben hinter *Anophia* noch *Bryophila* zuzusetzen.

Professor Dr. v. Linslow.

Eingegangene Preislisten.

C. Ribbe in Radebeul bei Dresden versendet seine **Lepidopteren-Liste Nr. XXII für Dezember 1910—1911**, welche ungefähr 8500 Arten und Varietäten enthält und auf Verlangen gratis und portofrei zugesandt wird.